

SWP Ulm 31.07.2007

DRITTE WELT / SPD-Bundestagsabgeordnete im Gespräch mit Ulmer Initiativen

Lateinamerika im Blickpunkt: Wie kann geholfen werden?

„Europapolitik und Lateinamerikapolitik stehen in engem Zusammenhang.“ Unter dieser Prämisse stand das Gespräch mit den Lateinamerika-Initiativen aus Ulm und der Region, zu dem Hilde Mattheis auch ihren Bundestagskollegen Lothar Mark aus Mannheim, Beauftragter der SPD-Bundestagsfraktion für Lateinamerika, eingeladen hatte. Da-

zu waren Vertreter folgender Initiativen gekommen: das Lateinamerika-Komitee Ulm, die Städtepartnerschaft Ulm-Jinotega, die Campesino Hilfe, die Partnerschaft der Gemeinde St. Georg/Ulm mit der Gemeinde San Pedro/Cajamarca (Peru), der Circolo latinoamericano (Cicla)/Peru, der Ulmer Weltladen/Verein Partnerschaft Dritte Welt,

das Haus Unterm Regenbogen (Blaustein-Herrlingen), der Arbeitskreis Bolivien, Amnesty international Ulm. Wie diesen Gruppen bei ihrer Arbeit seitens der Politik geholfen werden kann und welche Entwicklungen sich aktuell in Lateinamerika abzeichnen, war Thema des Gesprächs. Mark macht die Bedeutung Lateinamerikas auch an

Wirtschaftsdaten fest. Das Handelsvolumen zwischen Deutschland und Lateinamerika betrage zwei Prozent. „Das ist so viel wie mit der Schweiz.“ Es gehe darum, Handelsbarrieren abzubauen, um einen fairen Handel zu ermöglichen, der auch im Land selbst einen Mehrwert beispielsweise in Form von Arbeitsplätzen bringen würde.